



PSM
Schöneberger Ufer 61
10785 Berlin
phone: +49 30 75524626
office@psm-gallery.com
www.psm-gallery.com

Henrik Potter **SOULS**

Ausstellungseröffnung: Samstag, 18. Januar 2020, 18 – 21 Uhr
Dauer der Ausstellung: 21. Januar – 29. Februar 2020

Verteilt über die Galerie bevölkern die Arbeiten von Henrik Potter den Raum so, wie wir es tun würden, beiläufig an der einen oder anderen Stelle stehend, als warteten sie darauf, jemanden zu begrüßen. Wir schlendern durch die Räume, halten vor ihnen inne und inspizieren ihr Wesen, während sie sich uns durch subtile Details ihrer Existenz langsam als Freund oder vielleicht sogar als Fremder offenbaren. Hier, in den Pinselstrichen, den Schichten aus Musselin und Farbe, der Ansammlung von Leim und den handgefertigten Rahmen, finden wir die Seele jedes Werkes: die Anwendung von Zärtlichkeit.

Die Galerie wird von mehreren menschengroßen Werken bevölkert, die auffallend nicht selbsttragend sind: Sie müssen für ihre Präsentation angelehnt werden. Vertikale Aluminiumstangen dienen dabei als Stütze, jedoch betrachtet Potter diese eher als architektonische Ergänzung des Raumes denn als Teil der Werke selbst. Wie temporäre Wände dienen die Stangen einem funktionalen Zweck: Sie erlauben uns, beide "Gesichter" dieser zweiseitigen Arbeiten zu sehen. Nehmen wir *Nachtflug / Figure (in a landscape)* (2017-19), die auf der einen Seite aus ein paar wellenförmigen, dunkelblauen Flächen zum unteren Ende des Rahmens hin zusammengesetzt ist, während die oberen zwei Drittel aus einem großen, mit einzelnen Pinselstrichen geschaffenen Muster bestehen. Die andere Seite des Gemäldes sieht wie eine umgekehrte Landschaft aus, mit einer figürlich anmutenden Form in der Nähe des unteren Teils, während die oberen zwei Drittel in einem schwarz gepunkteten Muster ähnlich der "vorderen" Seite ausgeführt sind. Die dunkler gefärbte Figur ist einer weißen, wolkenartigen Fläche entgegengestellt. Die Arbeiten sind jedoch mehr als nur zwei flache Flächen: sie verfügen über einen Zwischenraum, der ein echtes Gefühl von Tiefe erzeugt. Bei *Nachtflug* zum Beispiel sind zwischen den beiden Flächen Styroporkügelchen, die von einem Vorläufer dieser Werkserie übrig geblieben sind, eingeschlossen.

Einige der Arbeiten bestehen aus geschichteten Malereien, die zusammen neue Muster bilden, während andere figurative Elemente oder hinzugefügte Aufkleber oder Fotografien enthalten, die Potter im Laufe der Jahre gesammelt hat. Während die Einzigartigkeit ihrer Komposition sowie ihre Größe im Vordergrund steht, ist es die Art und Weise ihrer Herstellung, die uns näher an sie heranführt und uns dazu veranlasst, sie wie eine Person, die unser Interesse geweckt hat, zu mustern. Diese aufrechten Arbeiten rufen zur Besichtigung auf und es gibt viel zu sehen: Wir sehen Holzrahmen, deren Seiten nach unten ragen und als "Füße" fungieren. Über die Rahmen ist gebleichter Musselin gespannt, und an den Seiten und Füßen der Arbeiten sind auffällig Schichten stark verdünnter Ölfarbe sowie eine Mischung aus Leim und Ton aufgetragen. Viele von ihnen besitzen mehrere Schichten von Farbe und Musselin, während andere transparenter sind; eine weitere Arbeit wiederum enthält aufgeklebte Fotografien, die Potter auf Reisen aufgenommen hat. Einige sind kompositorisch dicht, versetzt mit viel Farbe und vielleicht sogar Worten, wie in *Mauer b. Heidelberg / 1989 / Figur (in Dualität)* (2017-19), andere sind flüchtiger, haben eine geisterhafte Präsenz. Aber unabhängig von ihren einzigartigen Eigenschaften ist jedes Werk reich an Spuren des Künstlers. Das Gefühl der Intimität, das aus dieser Körperlichkeit entsteht, offenbart nicht nur die Kraft der Berührung und Zärtlichkeit, sondern auch die Fähigkeit der Kunst, uns die Notwendigkeit einer solchen Nähe, einer solchen Menschlichkeit bewusst zu machen.

Der englisch-schwedische Künstler **Henrik Potter** lebt und arbeitet in London. Jüngste Ausstellungen umfassen *Needs*, Lucas Hirsch, 2019–20; *Heedless Sleep*, Künstlerhaus Stuttgart, 2019; *Landlords are not currently collecting rent in self-love*, Cell Project Space, London, 2016; *Oh, of course, you were berry picking*, DREI, Cologne, 2015; *Down Where Changed*, Cubitt, London, 2014; and *PdT*, Palais de Tokyo, Paris, 2014.